

Verbundkatalog Kalliope

Emden, Katy

o.O., 1920-10-20

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

20 Oct 20.

Lieber Du!

Fühlst Du es wohl, wie bitter
schwer mir das Schreiben wird?
Ich war zu sehr in Deiner
Welt, fühlte zu begierig
das feste Band unserer Ge-
meinschaft, um nicht qual-
voll zu leiden unter der Tren-
nung von Zeit & Raum.
Härte ich gerüst genug bin

Musst könnte mir vorrechnen
die Stelle einzunehmen & aus,
zu fühlen, die Frau Eppe
aufgab. Ich wäre der Mensch,
der es könnte, wäre schwei-
gend um dich um Deine
Menschen, wie ein Sonnen-
strahl, nur verlangt zu
wärmern, zu leuchten &
zu verschwinden, ohne Dank
& ohne Wert - Aber nicht gettes

nicht. Ich halte es körperlich in Winter nicht
aus. Das macht mich traurig - nur
das allein -

Ich liebe in Dinnem neuen Werk. Walte.
man, es ist das Schlimmste, was du
schreibst & das Schönste, was uns
Lebenden je geschenkt würde. Und
du fragst nach meinem Leben?!

Küsse fort und fort, das meine Leben,

Führen & Leben dich nur aus deine
Arbeit treibt - Selbstverleugert gekochte ist
& sanfte gestern die Märchen ab,
weil du Daraus erinnert hast.

Das Spittelbrevier soll morgen aus
Düsterheit gehen - Interessieren will
mich halt nur das Brevier, das ich
für dich machen darf, das Schöne
ist, ich könnte es ohne Bücher schreiben.

II

Das Buch das bei Langmiesche
erschien, habe ich mir bestellt
Ich glaube du darfst so et.
was nicht erlauben, bei aller
Generosität nicht -

Ich bin glücklich, das Deine
liebe Gott sich erhalt. Darf
Sie bald bei dir einziehen?
Ich blickt auf einen Fei.
gel. Gesicht der Kleine?
Ach, wie viel habe ich zu fra.

gen. Lieber? Wie lebt sich Paul
nacher ein, lernt er, was er
lernen muß um bei dir
bleiben zu können?

Bekomme ich das bewährte
Blatt? Grüße ihn von mir.
Auch sende ich dir einen
Brief von Frau Eppe.
Schicke ihn bitte zurück,
wenn du ihn gelesen hast.
Du erzieht Marcus, wie richtig

vor Sie beiruhigt haben.

Böhm verkauft Billets zu einem Ver-
trag „im Abonnement“ mit einem Ver-
trag von Hasenauer am 3 Dec. zu 15 h
für diese Abende & einzelne Plätze
erst 14 Tage vor diesem Vertrag.

Kriegt Du davon? Ich habe einen
Platz in der ersten Reihe bekommen,
alles andere ist mir egal, aber ich

müß es Dir sagen, damit nichts
Geschicht, was Dir nicht recht ist.
Seg' Raus der grüne Vorhang an.
Ich ließ ihn unversichert runter,
weil es 3 Tage schneller ging -
Ist er nicht, wie geschaffen für
Dienstimmer?

Und fühl' Güte, Güte Nacht
In Liebe Deine Käty.